

Freundschaft

BESCHLUSS

des XIII. Parteitags der Kommunistischen Partei Kasachstans
über den Entwurf der Direktiven des XXIV. Parteitags der KPdSU für den Fünfjahrplan
zur Entwicklung der Volkswirtschaft der UdSSR in den Jahren 1971–1975

Der XIII. Parteitag der Kommunistischen Partei Kasachstans stellt fest, daß der Entwurf der Direktiven des XXIV. Parteitags der KPdSU für den Fünfjahrplan zur Entwicklung der Volkswirtschaft der UdSSR in den Jahren 1971–1975 ein bedeutendes Dokument unserer Partei ist, in welchen grandiose Pläne des kommunistischen Aufbaus, des weiteren Aufschwungs der Ökonomik und Kultur des Landes vorgemerkt sind. In diesem hielte wissenschaftlichen, allseitig ausgearbeiteten Entwurf der Partei findet die Leninsche Erziehung der Partei, die die Grundinteressen des Sozialistischen Zustands durchdringt, ihre markante Verkörperung.

Der Direktivenentwurf des XXIV. Parteitags der KPdSU sind die Grundrichtungen des neuen Fünfjahrsplans bestimmt. Die Hauptaufgabe des Fünfjahrsplans besteht darin, einen bedeutenden Aufschwung des materiellen und kulturellen Lebensniveaus des Volkes auf der Grundlage eines raschen Entwicklungsstempels der sozialistischen Produktion und der Steigerung ihrer Effektivität, des wissenschaftlich-technischen Fortschritts und der Beschleunigung des Wachstums der sozialistischen Produktivkräfte zu erreichen.

Der neue Fünfjahrplan wird eine wichtige Etappe in der weiteren Vorbewegung der sowjetischen Gesellschaft auf dem Weg zum Kommunismus, in der Errichtung ihrer materiell-technischen Basis und der Festigung der ökonomischen und Verteidigungsmacht des Landes sein.

Der Parteitag vermerkt mit Genugtuung, daß im Direktivenentwurf groß Aufmerksamkeit der Entwicklung der Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur Kasachstans geschenkt wird. Das wird im Leben der Republik wie auch des ganzen Landes eine Periode des weiteren rapiden Aufschwungs aller Zweige der Volkswirtschaft und der mächtigen Entwicklung der Produktivkräfte sein.

Die Arbeiter, Kolchosbauern und die Intelligenz der Republik haben den Direktivenentwurf des XXIV. Parteitags der KPdSU für den Fünfjahrplan mit großer Genugtuung und heiterer Billigung aufgenommen und sind fest überzeugt, daß Sowjetkasachstan in der einheitlichen Familie der Brüdervölker im neuen Planjahr fünf seinen würdigen Beitrag zur Schaffung der materiell-technischen Basis des Kommunismus leisten wird.

Die Erörterung des Direktivenentwurfs in den Werken, Fabriken und auf den Baustellen, in den Kolchosen und Sowchosen, in den Organisationen und Anstalten, in den Parteiorganisationen und auf dem XIII. Parteitag der Kommunistischen Partei Kasachstans spricht davon, daß das ganze Volk den Leninschen Kurs des ZK der KPdSU breit unterstützt. Die eingehende und sachliche Erörterung des Direktivenentwurfs führt dazu, zum weiteren Wachstum der Produktivkräfte und Produktivität der Massen, zur Verbesserung der Arbeit am Betriebe, Anstalten und Organisationen bei.

Der XIII. Parteitag der Kommunistischen Partei Kasachstans billigt einmütig den Entwurf der Direktiven des XXIV. Parteitags der KPdSU für den Fünfjahrplan zur Entwicklung der Volkswirtschaft der UdSSR auf hohem politischem Niveau durchzuführen, die politische Aktivität und den Arbeitsenthusiasmus des Massen, die durch die Vorbereitung zum XXIV. Parteitag der KPdSU hervorgerufen wurden, noch mehr zu steigern, die Massen für die erfolgreiche Erfüllung der Staatspläne und der sozialistischen Verpflichtungen zu mobilisieren.

Der Parteitag stellt den Parteiorganisationen die Aufgabe, die Erläuterung und Erörterung des Direktivenentwurfs zum Fünfjahrplan auf hohem politischem Niveau durchzuführen, die politische Aktivität und den Arbeitsenthusiasmus des Massen, die durch die Vorbereitung zum XXIV. Parteitag der KPdSU hervorgerufen wurden, noch mehr zu steigern, die Massen für die erfolgreiche Erfüllung der Staatspläne und der sozialistischen Verpflichtungen zu mobilisieren.

Der XIII. Parteitag der Kommunistischen Partei Kasachstans versichert das Leninsche Zentralkomitee der Partei, daß die Kommunisten und alle Werktagen der Republik keine Kräfte schonen werden, um den neuen Fünfjahrplan zu verwirklichen und einen würdigen Beitrag zur großen Sache des kommunistischen Aufbaus in unserem Lande zu leisten.

DEM XXIV. Parteitag entgegen

Am Chemiegrößbau

„Der Bau... des Dshambuler Werks für Doppelsuperphosphat ist zu vollenden.“

(aus dem Direktivenentwurf des XXIV. Parteitags der KPdSU)

„In wesentlichen Teilen der Stadt ragen die Schüle des Dshambuler Doppelsuperphosphatwerks empor. Sie ragen Tag und Nacht. Vor kaum 5 Jahren war hier eine Steppe, über die der Wind trockenes Schleiergras trieb. Heute bringen moderne Busse Tausende Arbeiter hierher. Einige eilen in die Werkgebäude, wo sie aus Steinen die Fruchtbarkeitsvitamine für die Felder herstellen. Andere eilen zu den Bauplätzen: das Werk wird weitergebaut.“

„Im Januar lieferte das Werk 5.200 Tonnen granulierte Doppelsuperphosphat an die Konsumenten“, sagt der Leiter der Phosphorgruppe Konstantin Nediadi. Damit kann man 860 sechzigtonnige Eisenbahnwagen füllen. Drei Mal der Doppelsuperphosphat wurde überboten. Besonders gut arbeiten Gottwald Schermann, Nadjla Schilowa, Nikolai Titow, Nikolai Surkov.

„Die Arbeitswacht zu Ehren des XXIV. Parteitags der KPdSU antreten, übernahm sich jeder Arbeiter erhöhte Verpflichtungen und erfüllte sie in Ehren“, sagte der Sekre-

tär der Komsomolorganisation des Werks Rolf Beb.

Hinter dem funktionierenden Werk stehen die Baugruppen der zweiten Baustufe des Werks. Hier wird ein zweites solches Werk mit 6 Ofen errichtet. Zum Schluß des neuen Planjahrhunderts wird es auch schon Erzeugnisse liefern.

In sicherem Tempo wird hier gebaut. Die Baggerrollen greifen energetisch in den Boden, überwinden schwierige Hindernisse, die aus den ausgehobenen Gründen weg- und Baumaterialien herbringen. Hier und dort knistern und sprühen elektrische Schweißapparate, hämmern Zimmerleute. Das alles verschmilzt in einem einheitlichen Rhythmus – dem Rhythmus eines Strohs, das den neuen Planjahrhundert einläutet.

Der Brigade Iwan Alfanasiadis aus der Bauverwaltung SJU-4 des Trusts „Dshambulchimstroj“ wurde für seine Verdienste um den sozialistischen Aufbau überboten. Besonders gut arbeiten Gottwald Schermann, Nadjla Schilowa, Nikolai Titow, Nikolai Surkov.

„Die Arbeitswacht zu Ehren des XXIV. Parteitags der KPdSU antreten, übernahm sich jeder Arbeiter erhöhte Verpflichtungen und erfüllte sie in Ehren“, sagte der Sekre-

tar der Komsomolorganisation des Werks Rolf Beb.

Arbeit im Winter wegen des kalten Wetters nicht einstellen. Wir suchten einen Ausweg und fanden ihn. In jedem Tag, in dem die Kälte die kleinen Säule werden, Kleider anzieht, läßt und an die Erwärmungsstation anschließt – der in die Verschafung aufgefüllte abgeschaltete Bettvorhang wird warm und erwärmt darin. Dies ermöglicht es, sogar bei 15–25 Grad Frost ununterbrochen zu arbeiten.“

Generalaufrichter „für dieses Werk“ ist der Traktor „Dshambulchimstroj“ und noch viele nachauftragnehmende Betriebe. Vorbildlich arbeiten hier Jakob Guldberg, Antoni Albach, Johann Gerstenkorn, Anatoli Kaiser, Wladimir Bonk, Grigorij Pilarus, Serik Kaldybaiw, Boris Borissow, Bogdan Petrow und viele andere, deren Namen an der Ehrentafel stehen.

Zwischen den beiden Betrieben, das zweite Baukomplex des Doppelsuperphosphatwerks gibt es noch viel Arbeit. Doch schon jetzt kann man mit Überzeugung sagen, daß nach kaum 5 Jahren hier in den neuen Werkhallen die Mechaniker, Elektrotechniker, Maschinenbauingenieure und andere Fachleute unseres Landes zusätzlich Zehn- und Hunderttausende Tonnen Mineraldüngmittel bekommen werden. Das fordert der Direktivenentwurf des XXIV. Parteitags der KPdSU.

A. WOTSCHEL
Eigentlicher Korrespondent
der „Freundschaft“
Dshambal

Begeisternde Perspektiven

ALMA-ATA. (KastAG). Die in Alma-Ata stattgefundenen Aktivversammlungen der Gebiets- und Stadtteilorganisationen erörterten das Referat des Ersten Sekretärs des Gebietskomitees der KPdSU A. A. Klimenko über den Entwurf des XXIV. Parteitags der KPdSU für den Fünfjahrplan zur Entwicklung der Volkswirtschaft der UdSSR in den Jahren 1971–1975 und die Aufgaben der Parteiorganisationen des Gebiets.

Die Werktagen des Gebiets nahmen mit großer Begeisterung dieses wichtige Parteidokument auf. In den Industriebetrieben, Kolchosen und Sowchosen entfaltete sich der sozialistische Weltbewerb für ein würdiges Zeugen der Parteitags mit großer Klarheit. Die Industriebetriebe kämpften für die Steigerung der Effektivität der Produktion, Erhöhung des Produktionsausstoßes, Verbesserung ihrer Qualität und Erweiterung des Sortiments.

Die Versammlungsteilnehmer spra-

chen über die großen Aufgaben, die vor den Schaffenden der Landwirtschaft des Gebiets in der Steigerung der Produktion des Feldbaus und der Viehzucht stehen.

Die Parteiorganisationen entfalteten eine breite Propagande des Direktivenentwurfs, nutzten dabei das gesamte Arsenal der Propaganda, Agitation und Massenarbeit. Allerdings werden Vorlesungen und Referate über den neuen Fünfjahrplan gemacht, die Parteiorganisationen der über Gespräche. Auf den Parteiversammlungen sowie auf den Versammlungen der Werktagen wird der Direktivenentwurf aktiv erörtert.

Die Versammlung billigte den Entwurf der Direktiven des XXIV. Parteitags der KPdSU für den Fünfjahrplan zur Entwicklung der Volkswirtschaft der UdSSR in den Jahren 1971–1975 und erklärte, daß die Kommunisten, alle Werktagen des Gebiets alle Kräfte einsetzen werden, um die Aufgaben des Fünfjährplans erfolgreich zu erfüllen.

Vom Nullzyklus haben die Mauer des Trusts „Kustanaischimstroj“ Pjotr Klimenko und Nikolai Falko das neue neuengossene Haus angefangen bauen. Jetzt sind die Bauarbeiten in die Endphase eingetreten.

Um die würdige Ehrung des XXIV. Parteitags wetteiferten, überboten Bauarbeiter ständig ihr Tagessoll.

UNSER BILD: Pjotr Klimenko und Nikolai Falko.

Foto: W. Woronin

Entlarvung der zionistischen Umtriebe

Pressekonferenz in der

BRÜSSEL. (TASS). Die in Brüssel beendete sogenannte „Internationale Konferenz zum Schutz der sowjetischen Volksrepublik“ zog eine offenkundig antisowjetische Charakter. Somit waren die Proletkämpfer gegen Rassismus, Nationalismus, Antisemitismus und alle anderen Formen der Rassendiskriminierung, gleichgültig in welcher Form sie in Erscheinung treten. Er betonte, daß die durchgeführte „Konferenz“, in der eine Menge „Handvögel“ gegen die internationale Entspannung“ dar-

schossen Volk abzuschneiden, und behaupten, in der Sowjetunion bestehende Antisemitismus. In Wirklichkeit ist jedoch kein einziger Mensch in der Sowjetunion gegen Rassismus, Nationalismus, Antisemitismus und alle anderen Formen der Rassendiskriminierung, gleichgültig in welcher Form sie in Erscheinung treten. Er betonte, daß die durchgeführte „Konferenz“, in der eine Menge „Handvögel“ gegen die internationale Entspannung“ dar-

Generaloberst Dragunski, Deputierter des Obersten Sowjets der Georgischen Sozialistischen Sowjetrepublik, berichtete den Anwesenden über einen gewissen Feigen, der aus der UdSSR nach Israel ausgewandert war und gleich darauf an antisemitischen Hetztreffern in Brüssel teilnahm. Die Veranstalter dieses Treffens stellten ihm als einen „Handvögeln“ einen jüdischen Volksgeist und einen Vertreter der Sowjetunion vor. In der Tat ist er nicht nur kein Held, sondern ein Mensch mit einem übeln Gelehrten. Feigen, der in der Sowjetunion wegen Aufschiebungen zu Gefängnisstrafe verurteilt.

Auf Grund dieser Tatsachen können sie sich ein Urteil über die Organisationen der hier abgehaltenen „Konferenz“ machen. Handvögel, die nicht vor der Ausübung solcher Elemente für ihre Zwecke rückschrecken, erklärte General Dragunski.

Meeresbodenvertrag unterzeichnet

MOSKAU. (TASS). Der Botschafter der Föderalen Sozialistischen Republik Jugoslawien Veljko Micunovic hat in Moskau im Namen seiner Regierung den Vertrag über den Verbot der Stationierung von Kernwaffen und anderen

Massenvernichtungswaffen auf dem Grund der Meere und Ozeane, in denen darüberliegenden Schichten, unterzeichnet.

Die Depositarstaaten UdSSR, Großbritannien und USA hatten den Vertrag am 11. Februar unterzeichnet.

Kämpfe in Indochina

PHNOM-PENH. (TASS). Kampfesparteien griffen am Dienstag eine Erdölförderstätte unweit des großen Hafens Kompong som an. Bei diesem Angriff wurde der auf dem Gelände dieses einzigen Erdölvorräts befindende Treibstoff zu zwei Dritteln vernichtet.

HANOI. (TASS). Hanoier Zeitungen fassen am Dienstag die Ergebnisse der Februar-Kämpfe an den Fronten Indochinas zusammen. Sie betonen, daß dieser Monat im Zeichen der von den Patrioten errungenen großen Siege stand.

Nach unvollständigen Angaben haben die Patrioten in Südäos am Februar über 4.000 Soldaten des Feindes gefangen genommen. Über 200 Hubschrauber und Flugzeuge abgeschossen und 107 Militärfahrzeuge vernichtet. In den Februarmonaten verlor der Gegner ein Fünftel der in Laos eingefallenen Truppen, die Hälfte seiner Hubschrauber und über die Hälfte seiner Schützenpanzerwagen.

Bedeutende Erfolge haben auch die Streitkräfte der Nationalen Befreiung Kambodschas errungen. Allein vom 4. bis 29. Februar haben die Kämpfer gegen über 200 Hubschrauber und Flugzeuge abgeschossen und 107 Militärfahrzeuge vernichtet. In den Februarmonaten verlor der Gegner ein Fünftel der in Laos eingefallenen Truppen, die Hälfte seiner Hubschrauber und über die Hälfte seiner Schützenpanzerwagen.

Im Februar gingen die Streitkräfte der Nationalen Befreiung Kambodschas aktiv auch in anderen Teilen des Landes vor. Sie versetzten dem Gegner einen Schlag in Siemreap, beschlossen den Flugplatz von Phnom Penh, schnitten die Straße Nummer 80 ab und versetzten die feindlichen Kriegsboote auf dem Mekong.

Sie brachte im Februar auch die Saigon und Phnompenh Truppen in den letzten 80 Tagen 9.500 Soldaten, 29 Flugzeuge und Hubschrauber und über 450 Militärfahrzeuge verloren haben. Außerdem erzielten sie Erfolge gegen die Feinde in der Straße Nummer 4, wo die Saigon und Phnompenh Truppen in den letzten 80 Tagen 9.500 Soldaten, 29 Flugzeuge und Hubschrauber und über 450 Militärfahrzeuge verloren haben.

Im Februar gingen die Streitkräfte der Nationalen Befreiung Kambodschas aktiv auch in anderen Teilen des Landes vor. Sie versetzten dem Gegner einen Schlag in Siemreap, beschlossen den Flugplatz von Phnom Penh, schnitten die Straße Nummer 80 ab und versetzten die feindlichen Kriegsboote auf dem Mekong.

Sie brachte im Februar auch die Saigon und Phnompenh Truppen in den letzten 80 Tagen 9.500 Soldaten, 29 Flugzeuge und Hubschrauber und über 450 Militärfahrzeuge verloren haben.

Im Raum Khasan, wo die rückwärtigen Depots der amerikanischen und Saigon Truppen liegen und von wo aus die Interventionen in Laos eingefallen sind, töten bzw. verwundet die Volksbefreiungskräfte etwa 1.700 Soldaten des Feindes, darunter etwa ein tausend USA-Angehörige, vernichten über 200 Militärfahrzeuge, schossen 60 Flugzeuge und Hubschrauber ab und bohrten 17 Boote in den Grund.

Bedeutende Erfolge erzielten die Gänger in den Mittelgebieten, aus denen Saigon Truppen nach Kambodscha geschickt werden, sowie im Nordosten Südwietnam, wo die patriotischen Kräfte im Februar über 200 Militärfahrzeuge des Feindes angriffen und mehrere tausend Soldaten der amerikanischen und Saigon Armee außer Gefecht setzten. Wie die Hanoier Presse feststellt, hinderten diese Schläge den Gänger daran, mit einer geplanten Operation im Grenzgebiet von Vietnam, Laos und Kambodscha zu beginnen. Befriedliche Erfolge weisen die FNL-Kämpfer im Mekong-Delta auf.

Stromlieferung nach CSSR

PRAG. (TASS). Ein Vertrag über die Stromlieferungen in diesem Jahr und im bevorstehenden Jahrzehnt aus der UdSSR in die Tschechoslowakei unterzeichneten Vertreter der tschechoslowakischen Außenhandelsorganisation „Metalmax“ und der sowjetischen Außenhandelsvereinigung „Energomaschexport“ in Prag.

In diesem Vertrag ist vorgesehen, über die Stromlieferungen in diesem Jahr und im bevorstehenden Jahrzehnt aus der UdSSR in die Ukraine in die CSSR zu liefern. In diesem Jahr liefert die UdSSR 800 Millionen Kilowattstunden Elektroenergie. Diese Strommenge reicht beispielweise für das Schmelzen von 10 Millionen Tonnen Stahl aus.

Tagung des Abrüstungsausschusses

GEND. (TASS). Der Leiter der sowjetischen Delegation Alexej Rostchin schenkte am Dienstag seine Aufmerksamkeit vorwiegend dem Problem des Verbots bakteriologischer und chemischer Waffen. Er äußerte den Standpunkt der Vertreter vieler Teilnehmerländer des XXV. Tagung der UNO-Vollversammlung, die der Ansicht sind, daß dieses Problem von Abrüstungsausschuß erstrangig behandelt werden muß.

Als Beispiel erwähnte Rostchin die Anwendung von chemischen Kriegsmitteln durch die USA-Streitkräfte in Vietnam. Er betonte, daß der Abschluß eines entsprechenden Abkommens auf der Grundlage des Konventionentwurfs der sozialistischen Staaten es ermöglichen würde, das Problem des völligen Verbots der bakteriologischen und chemischen Waffen positiv zu lösen.

Die Wichtigkeit über das Verbot der bakteriologischen und chemischen Waffen zu einer Regelung zu gelangen, würdigte auch die Vertreter Schwedens, Pjotr Myrdal. Ihrer Ansicht nach müssen die Mitglieder des Abrüstungsausschusses eine generelle Verbot der Entwicklung, Erprobung und Produktion von bakteriologischen und chemischen Waffen vereinbaren.

Als Beispiel erwähnte Rostchin die Anwendung von chemischen Kriegsmitteln durch die USA-Streitkräfte in Vietnam. Er betonte, daß der Abschluß eines entsprechenden Abkommens auf der Grundlage des Konventionentwurfs der sozialistischen Staaten es ermöglichen würde, das Problem des völlig Verbots der bakteriologischen und chemischen Waffen positiv zu lösen.

KOMMUNISTEN ERÖRTERN DEN DIREKTIVENENTWURF

Zum Wohl des Menschen

Vor einigen Tagen fand im Sowchos „Oktjabr“ eine offene Parteiversammlung statt, auf der der Sekretär der Zentralorgansation Boris F. G. Chalilow über den Direktivenentwurf des XXIV. Parteitags sprach.

„Die Kommunistische Partei hat die gute Tradition“, sagte F. G. Chalilow, „sich in den wichtigsten Fragen der ökonomischen Entwicklung der Gesellschaft mit dem Volk zu beschäftigen, um die wertvollen Bemerkungen und Vorschläge der Werktagen beim Planen in Betracht zu nehmen. Auch diesmal wurde der direkte Interessen der neuen Fünfjahrsplan zur allgemeinen Erörterung des Volkes gestellt. Beim Studium des Direktivenentwurfs kann sich immer wieder das große Vertrauen und die Zusage unserer sozialistischen Ordnung überzeugen. Das, was die Partei einplant, wird unbedingt erfüllt werden, denn unsere Pläne fußen auf den unschöpfbaren Möglichkeiten, auf dem System des Sozialismus.“

Alle Sowjetmenschen billigen einmütig den Direktivenentwurf des XXIV. Parteitags der KPdSU für den Fünfjahrsplan zur Entwicklung der Volkswirtschaft der UdSSR in den Jahren 1971 — 1975.

Diese neue historische Dokumentation bestätigt den Werktagen unseres Landes, wie konsequent und weise unsere Partei die Leninschen Kurs des kommunistischen Aufbaus fortsetzt. Auch im neuen, dem neunten Planjahrhundert ist die Sicherung einer bedeutenden Entwicklung des materiellen und kulturellen Lebensniveaus des Volkes auf Grund eines hohen Produktionspotenzials der sozialistischen Produktion, Steigerung ihrer Effektivität, des wissenschaftlich-technischen Fortschritts und der Beschleunigung des Wachstums der Arbeitsproduktivität Hauptaufgabe.

Von den ersten Tagen ihres Bestehens an schrieb unsere Partei auf ihr Banner die Devise: das Wohl des Volkes steht alles. Die Sowjetmenschen könnten sich ein eindrucksvolles Beispiel überzeugen, daß die Partei Wort hält, daß bei ihr auf das Wort immer die Tat folgt. Das höchste Ziel unserer Partei — dem In-

teresse des Volkes zu dienen — land seine Bestätigung in der konsequenten Hebung des Wohlstands, ihres Werktagen unseres Landes, ihres kulturellen und geistigen Wachstums.

Als Beispiel kann der verlorenen Fünfjahrsplan dienen. In allen wichtigen wirtschaftlichen und sozialen Kennziffern wurde er erfolgreich erfüllt.

Noch grandioser sind unsere Perspektiven. Die Hauptrufgabe der Partei im neuen Planjahrhundert ist die Hebung des Lebensniveaus des Sowjetvolkes und die Steigerung der Arbeitsproduktivität in allen Zweigen der Volkswirtschaft.

Im Direktivenentwurf heißt es: „In der Landwirtschaft besteht die Aufgabe darin, den Übergang der Agrarproduktion zu einem modernen Planjahrhundert zu vergrößern. Entscheidend für die Lösung dieser Aufgabe ist die großmögliche Festigung der material-technischen Basis der Landwirtschaft, der konsequente Kurs auf ihre Intensivierung durch Chemisierung, komplexe Mechanisierung des Ackerbaus und die Verteilung.“

Die Partei plant im Jahre 1975 einen durchschnittlichen Getreideertrag von 195 Millionen Tonnen. Das bedeutet, daß die Kultur des Ackers und Grasland besse verbessert und die Produktion von Erzeugnissen der Viehzucht gesteigert wird.

Mit großem Interesse sprachen die Konservenfabriken und Kartoffelosse, die neuen Zielenmarken in der Entwicklung der Volkswirtschaft.

„Jede Zahl des Direktivenentwurfs ist vom Gedanken durchdrungen: alles für das Wohl des Menschen“, sagte Nina Staschewskaja, Chefgonomistin des Sowchos „Oktjabr“. „Im neuen Planjahrhundert werden die Kapitalinvestitionen in die Landwirtschaft viel größer sein. Durch Erhöhung von Viehzuchtkomplexen wird es seinerseits ermöglicht, die Produktion tierischer Erzeugnisse rapid zu vergrößern. Das Dorf wird neue moderne Maschinen bekommen.“

„Im verlorenen Planjahrhundert haben wir,“ sagte Nina Staschewskaja, „wieder vieles steigen. Das bedeutet,

die Landwirte des Sowchos „Oktjabr“ eine Verbesserung der Arbeitskultur erzielt, auf die Felder der Werktagen unseres Landes, ihres Anteilstechnik, wir wandern breit die Herbstzeit an. Es gibt aber immer noch viele ungeklärte Probleme. Auf einzelnen Feldern ist das Unkraut immer noch nicht vertilgt, noch spürt man den Mangel an Mineraldüngemitteln. Das Problem der Futtermittelversorgung ist noch ungelöst. Auch viele der Gemüsesorten stehen große Aufgaben. Zum Schluß des Planjahrhunderts muß der Ernteauftrag von Gemüse bis auf 36 000 Tonnen, von Kartoffeln bis 22 000 Zentner gebracht werden.“

Der Kommunist Staschewskaja rief alle Werktagen des Sowchos auf, den Boden rationell zu nutzen, hohe Fruchtbauten des Bodens zu erzielen und billige Ernteaufträge für die Planjahrhundert zu betragen. Das sind reale Zahlen, und wir sind ihnen gewachsen.“

Der Mechaniker Wladimir Tschubar unterstrich, daß es im Direktivenentwurf über die Notwendigkeit der Steigerung der Produktion von Gemüse und Kartoffeln heißt: „Es ist eine Produktion von Kartoffeln und Grasland, besonders der Frühkartoffeln, zu vergrößern.“ Diese Zeilen sind an uns, an Kartoffelzüchter gerichtet. Die Partei richtet sich an uns, und wir werden alle Kräfte, all unser Wissen anwenden, um ihren Aufrug zu erfüllen. Im vergangenen Jahr ermittelte ich von jedem der 73 Heber 125 Zentner Kartoffeln, und der entsprechende Ernteauftrag ist mir vorgelegt. Ich mich, einen noch höheren Ernteauftrag zu erzielen. Schon längst wurde die Frage über die Notwendigkeit, im Sowchos eine Werkstatt für Verarbeitung der Kartoffeln zu Stärke zu bauen, akutuell. Das wäre sehr vorteilhaft.“

„Der Direktivenentwurf des XXIV. Parteitags der KPdSU ist ein Dokument, das eine Kultur des Ackers und Grasland besse verbessert und die Produktion von Erzeugnissen der Viehzucht gesteigert wird.“

„Die berufliche und gesellschaftliche Produktion wird wieder vieles steigen. Das bedeutet,

dass das Leben der Sowjetmenschen noch besser wird. Der Verdienst der Arbeiter unseres Sowchos zum Beispiel stieg in vergangenen Planjahrhundert um 11 Prozent. 50 Familien zogen in neue wohligere Wohnungen ein. Um wieviel ist das Wohlbefinden und kulturelle Niveau der Werktagen des Sowchos höher geworden? kann man anhand solcher Fakten urteilen: fast jede Familie hat ein Fernsehgerät, einen Gasherd, viele besitzen eigene Personenwagen oder Motorräder. Es sind weitere 50 Bestellungen von Sowchosarbeitslern eingegangen für den Bau von Wohnhäusern und Betriebsverwaltungen.“

„Das Problem der Futtermittelversorgung ist noch ungelöst. Auch viele der Gemüsesorten stehen große Aufgaben.“

Zum Schluß des Planjahrhunderts muß der Ernteauftrag von Gemüse bis auf 36 000 Tonnen, von Gemüse — 36 000 Zentner, von Milch — 43 000 Zentner, von Fleisch — 92 000 Zentner, betragen. Das sind reale Zahlen, und wir sind ihnen gewachsen.“

Der Dreher der Maschinen-fabrikatornentwurfskommunist Boris Appel betonte im Namen des gesamten Kollektivs aufs wärmste den Direktivenentwurf des XXIV. Parteitags der KPdSU und versicherte alle auf der Versammlung Anwesenden, daß die Reparaturarbeiter ihr Werk halten werden: die gesamte Technik wird zum 10. März überholen sein.“

Der Verwalter der ersten Sowchosebauhütte Alexander Bühn, der Brigadier der Abteilung Nr. 4 Westsibirien, Kalmyk, der Arbeiter der Bauabteilung Grigori Malewitsch, der Brigadier der Kommosol-jugendbrigade Nr. 2 Johann Held, der Oberzootechniker Vitali Schiwopraschka, der Mechaniker im Sowchos „Oktjabr“ und Chasulin, der Brigadier der Sowchosebauhütte Nr. 2 Lissakowsk, der Arbeiter der Bauabteilung Grigori Malewitsch, der Brigadier der Kommosol-jugendbrigade Nr. 2 Johann Held, der Oberzootechniker Vitali Schiwopraschka, der Mechaniker im Sowchos „Oktjabr“ und Chasulin, der Brigadier der Sowchosebauhütte Nr. 2 Lissakowsk, der Arbeiter der Bauabteilung Grigori Malewitsch, der Brigadier der Kommosol-jugendbrigade Nr. 2 Johann Held, der Oberzootechniker Vitali Schiwopraschka, der Mechaniker im Sowchos „Oktjabr“ und Chasulin, der Brigadier der Sowchosebauhütte Nr. 2 Lissakowsk, der Arbeiter der Bauabteilung Grigori Malewitsch, der Brigadier der Kommosol-jugendbrigade Nr. 2 Johann Held, der Oberzootechniker Vitali Schiwopraschka, der Mechaniker im Sowchos „Oktjabr“ und Chasulin, der Brigadier der Sowchosebauhütte Nr. 2 Lissakowsk, der Arbeiter der Bauabteilung Grigori Malewitsch, der Brigadier der Kommosol-jugendbrigade Nr. 2 Johann Held, der Oberzootechniker Vitali Schiwopraschka, der Mechaniker im Sowchos „Oktjabr“ und Chasulin, der Brigadier der Sowchosebauhütte Nr. 2 Lissakowsk, der Arbeiter der Bauabteilung Grigori Malewitsch, der Brigadier der Kommosol-jugendbrigade Nr. 2 Johann Held, der Oberzootechniker Vitali Schiwopraschka, der Mechaniker im Sowchos „Oktjabr“ und Chasulin, der Brigadier der Sowchosebauhütte Nr. 2 Lissakowsk, der Arbeiter der Bauabteilung Grigori Malewitsch, der Brigadier der Kommosol-jugendbrigade Nr. 2 Johann Held, der Oberzootechniker Vitali Schiwopraschka, der Mechaniker im Sowchos „Oktjabr“ und Chasulin, der Brigadier der Sowchosebauhütte Nr. 2 Lissakowsk, der Arbeiter der Bauabteilung Grigori Malewitsch, der Brigadier der Kommosol-jugendbrigade Nr. 2 Johann Held, der Oberzootechniker Vitali Schiwopraschka, der Mechaniker im Sowchos „Oktjabr“ und Chasulin, der Brigadier der Sowchosebauhütte Nr. 2 Lissakowsk, der Arbeiter der Bauabteilung Grigori Malewitsch, der Brigadier der Kommosol-jugendbrigade Nr. 2 Johann Held, der Oberzootechniker Vitali Schiwopraschka, der Mechaniker im Sowchos „Oktjabr“ und Chasulin, der Brigadier der Sowchosebauhütte Nr. 2 Lissakowsk, der Arbeiter der Bauabteilung Grigori Malewitsch, der Brigadier der Kommosol-jugendbrigade Nr. 2 Johann Held, der Oberzootechniker Vitali Schiwopraschka, der Mechaniker im Sowchos „Oktjabr“ und Chasulin, der Brigadier der Sowchosebauhütte Nr. 2 Lissakowsk, der Arbeiter der Bauabteilung Grigori Malewitsch, der Brigadier der Kommosol-jugendbrigade Nr. 2 Johann Held, der Oberzootechniker Vitali Schiwopraschka, der Mechaniker im Sowchos „Oktjabr“ und Chasulin, der Brigadier der Sowchosebauhütte Nr. 2 Lissakowsk, der Arbeiter der Bauabteilung Grigori Malewitsch, der Brigadier der Kommosol-jugendbrigade Nr. 2 Johann Held, der Oberzootechniker Vitali Schiwopraschka, der Mechaniker im Sowchos „Oktjabr“ und Chasulin, der Brigadier der Sowchosebauhütte Nr. 2 Lissakowsk, der Arbeiter der Bauabteilung Grigori Malewitsch, der Brigadier der Kommosol-jugendbrigade Nr. 2 Johann Held, der Oberzootechniker Vitali Schiwopraschka, der Mechaniker im Sowchos „Oktjabr“ und Chasulin, der Brigadier der Sowchosebauhütte Nr. 2 Lissakowsk, der Arbeiter der Bauabteilung Grigori Malewitsch, der Brigadier der Kommosol-jugendbrigade Nr. 2 Johann Held, der Oberzootechniker Vitali Schiwopraschka, der Mechaniker im Sowchos „Oktjabr“ und Chasulin, der Brigadier der Sowchosebauhütte Nr. 2 Lissakowsk, der Arbeiter der Bauabteilung Grigori Malewitsch, der Brigadier der Kommosol-jugendbrigade Nr. 2 Johann Held, der Oberzootechniker Vitali Schiwopraschka, der Mechaniker im Sowchos „Oktjabr“ und Chasulin, der Brigadier der Sowchosebauhütte Nr. 2 Lissakowsk, der Arbeiter der Bauabteilung Grigori Malewitsch, der Brigadier der Kommosol-jugendbrigade Nr. 2 Johann Held, der Oberzootechniker Vitali Schiwopraschka, der Mechaniker im Sowchos „Oktjabr“ und Chasulin, der Brigadier der Sowchosebauhütte Nr. 2 Lissakowsk, der Arbeiter der Bauabteilung Grigori Malewitsch, der Brigadier der Kommosol-jugendbrigade Nr. 2 Johann Held, der Oberzootechniker Vitali Schiwopraschka, der Mechaniker im Sowchos „Oktjabr“ und Chasulin, der Brigadier der Sowchosebauhütte Nr. 2 Lissakowsk, der Arbeiter der Bauabteilung Grigori Malewitsch, der Brigadier der Kommosol-jugendbrigade Nr. 2 Johann Held, der Oberzootechniker Vitali Schiwopraschka, der Mechaniker im Sowchos „Oktjabr“ und Chasulin, der Brigadier der Sowchosebauhütte Nr. 2 Lissakowsk, der Arbeiter der Bauabteilung Grigori Malewitsch, der Brigadier der Kommosol-jugendbrigade Nr. 2 Johann Held, der Oberzootechniker Vitali Schiwopraschka, der Mechaniker im Sowchos „Oktjabr“ und Chasulin, der Brigadier der Sowchosebauhütte Nr. 2 Lissakowsk, der Arbeiter der Bauabteilung Grigori Malewitsch, der Brigadier der Kommosol-jugendbrigade Nr. 2 Johann Held, der Oberzootechniker Vitali Schiwopraschka, der Mechaniker im Sowchos „Oktjabr“ und Chasulin, der Brigadier der Sowchosebauhütte Nr. 2 Lissakowsk, der Arbeiter der Bauabteilung Grigori Malewitsch, der Brigadier der Kommosol-jugendbrigade Nr. 2 Johann Held, der Oberzootechniker Vitali Schiwopraschka, der Mechaniker im Sowchos „Oktjabr“ und Chasulin, der Brigadier der Sowchosebauhütte Nr. 2 Lissakowsk, der Arbeiter der Bauabteilung Grigori Malewitsch, der Brigadier der Kommosol-jugendbrigade Nr. 2 Johann Held, der Oberzootechniker Vitali Schiwopraschka, der Mechaniker im Sowchos „Oktjabr“ und Chasulin, der Brigadier der Sowchosebauhütte Nr. 2 Lissakowsk, der Arbeiter der Bauabteilung Grigori Malewitsch, der Brigadier der Kommosol-jugendbrigade Nr. 2 Johann Held, der Oberzootechniker Vitali Schiwopraschka, der Mechaniker im Sowchos „Oktjabr“ und Chasulin, der Brigadier der Sowchosebauhütte Nr. 2 Lissakowsk, der Arbeiter der Bauabteilung Grigori Malewitsch, der Brigadier der Kommosol-jugendbrigade Nr. 2 Johann Held, der Oberzootechniker Vitali Schiwopraschka, der Mechaniker im Sowchos „Oktjabr“ und Chasulin, der Brigadier der Sowchosebauhütte Nr. 2 Lissakowsk, der Arbeiter der Bauabteilung Grigori Malewitsch, der Brigadier der Kommosol-jugendbrigade Nr. 2 Johann Held, der Oberzootechniker Vitali Schiwopraschka, der Mechaniker im Sowchos „Oktjabr“ und Chasulin, der Brigadier der Sowchosebauhütte Nr. 2 Lissakowsk, der Arbeiter der Bauabteilung Grigori Malewitsch, der Brigadier der Kommosol-jugendbrigade Nr. 2 Johann Held, der Oberzootechniker Vitali Schiwopraschka, der Mechaniker im Sowchos „Oktjabr“ und Chasulin, der Brigadier der Sowchosebauhütte Nr. 2 Lissakowsk, der Arbeiter der Bauabteilung Grigori Malewitsch, der Brigadier der Kommosol-jugendbrigade Nr. 2 Johann Held, der Oberzootechniker Vitali Schiwopraschka, der Mechaniker im Sowchos „Oktjabr“ und Chasulin, der Brigadier der Sowchosebauhütte Nr. 2 Lissakowsk, der Arbeiter der Bauabteilung Grigori Malewitsch, der Brigadier der Kommosol-jugendbrigade Nr. 2 Johann Held, der Oberzootechniker Vitali Schiwopraschka, der Mechaniker im Sowchos „Oktjabr“ und Chasulin, der Brigadier der Sowchosebauhütte Nr. 2 Lissakowsk, der Arbeiter der Bauabteilung Grigori Malewitsch, der Brigadier der Kommosol-jugendbrigade Nr. 2 Johann Held, der Oberzootechniker Vitali Schiwopraschka, der Mechaniker im Sowchos „Oktjabr“ und Chasulin, der Brigadier der Sowchosebauhütte Nr. 2 Lissakowsk, der Arbeiter der Bauabteilung Grigori Malewitsch, der Brigadier der Kommosol-jugendbrigade Nr. 2 Johann Held, der Oberzootechniker Vitali Schiwopraschka, der Mechaniker im Sowchos „Oktjabr“ und Chasulin, der Brigadier der Sowchosebauhütte Nr. 2 Lissakowsk, der Arbeiter der Bauabteilung Grigori Malewitsch, der Brigadier der Kommosol-jugendbrigade Nr. 2 Johann Held, der Oberzootechniker Vitali Schiwopraschka, der Mechaniker im Sowchos „Oktjabr“ und Chasulin, der Brigadier der Sowchosebauhütte Nr. 2 Lissakowsk, der Arbeiter der Bauabteilung Grigori Malewitsch, der Brigadier der Kommosol-jugendbrigade Nr. 2 Johann Held, der Oberzootechniker Vitali Schiwopraschka, der Mechaniker im Sowchos „Oktjabr“ und Chasulin, der Brigadier der Sowchosebauhütte Nr. 2 Lissakowsk, der Arbeiter der Bauabteilung Grigori Malewitsch, der Brigadier der Kommosol-jugendbrigade Nr. 2 Johann Held, der Oberzootechniker Vitali Schiwopraschka, der Mechaniker im Sowchos „Oktjabr“ und Chasulin, der Brigadier der Sowchosebauhütte Nr. 2 Lissakowsk, der Arbeiter der Bauabteilung Grigori Malewitsch, der Brigadier der Kommosol-jugendbrigade Nr. 2 Johann Held, der Oberzootechniker Vitali Schiwopraschka, der Mechaniker im Sowchos „Oktjabr“ und Chasulin, der Brigadier der Sowchosebauhütte Nr. 2 Lissakowsk, der Arbeiter der Bauabteilung Grigori Malewitsch, der Brigadier der Kommosol-jugendbrigade Nr. 2 Johann Held, der Oberzootechniker Vitali Schiwopraschka, der Mechaniker im Sowchos „Oktjabr“ und Chasulin, der Brigadier der Sowchosebauhütte Nr. 2 Lissakowsk, der Arbeiter der Bauabteilung Grigori Malewitsch, der Brigadier der Kommosol-jugendbrigade Nr. 2 Johann Held, der Oberzootechniker Vitali Schiwopraschka, der Mechaniker im Sowchos „Oktjabr“ und Chasulin, der Brigadier der Sowchosebauhütte Nr. 2 Lissakowsk, der Arbeiter der Bauabteilung Grigori Malewitsch, der Brigadier der Kommosol-jugendbrigade Nr. 2 Johann Held, der Oberzootechniker Vitali Schiwopraschka, der Mechaniker im Sowchos „Oktjabr“ und Chasulin, der Brigadier der Sowchosebauhütte Nr. 2 Lissakowsk, der Arbeiter der Bauabteilung Grigori Malewitsch, der Brigadier der Kommosol-jugendbrigade Nr. 2 Johann Held, der Oberzootechniker Vitali Schiwopraschka, der Mechaniker im Sowchos „Oktjabr“ und Chasulin, der Brigadier der Sowchosebauhütte Nr. 2 Lissakowsk, der Arbeiter der Bauabteilung Grigori Malewitsch, der Brigadier der Kommosol-jugendbrigade Nr. 2 Johann Held, der Oberzootechniker Vitali Schiwopraschka, der Mechaniker im Sowchos „Oktjabr“ und Chasulin, der Brigadier der Sowchosebauhütte Nr. 2 Lissakowsk, der Arbeiter der Bauabteilung Grigori Malewitsch, der Brigadier der Kommosol-jugendbrigade Nr. 2 Johann Held, der Oberzootechniker Vitali Schiwopraschka, der Mechaniker im Sowchos „Oktjabr“ und Chasulin, der Brigadier der Sowchosebauhütte Nr. 2 Lissakowsk, der Arbeiter der Bauabteilung Grigori Malewitsch, der Brigadier der Kommosol-jugendbrigade Nr. 2 Johann Held, der Oberzootechniker Vitali Schiwopraschka, der Mechaniker im Sowchos „Oktjabr“ und Chasulin, der Brigadier der Sowchosebauhütte Nr. 2 Lissakowsk, der Arbeiter der Bauabteilung Grigori Malewitsch, der Brigadier der Kommosol-jugendbrigade Nr. 2 Johann Held, der Oberzootechniker Vitali Schiwopraschka, der Mechaniker im Sowchos „Oktjabr“ und Chasulin, der Brigadier der Sowchosebauhütte Nr. 2 Lissakowsk, der Arbeiter der Bauabteilung Grigori Malewitsch, der Brigadier der Kommosol-jugendbrigade Nr. 2 Johann Held, der Oberzootechniker Vitali Schiwopraschka, der Mechaniker im Sowchos „Oktjabr“ und Chasulin, der Brigadier der Sowchosebauhütte Nr. 2 Lissakowsk, der Arbeiter der Bauabteilung Grigori Malewitsch, der Brigadier der Kommosol-jugendbrigade Nr. 2 Johann Held, der Oberzootechniker Vitali Schiwopraschka, der Mechaniker im Sowchos „Oktjabr“ und Chasulin, der Brigadier der Sowchosebauhütte Nr. 2 Lissakowsk, der Arbeiter der Bauabteilung Grigori Malewitsch, der Brigadier der Kommosol-jugendbrigade Nr. 2 Johann Held, der Oberzootechniker Vitali Schiwopraschka, der Mechaniker im Sowchos „Oktjabr“ und Chasulin, der Brigadier der Sowchosebauhütte Nr. 2 Lissakowsk, der Arbeiter der Bauabteilung Grigori Malewitsch, der Brigadier der Kommosol-jugendbrigade Nr. 2 Johann Held, der Oberzootechniker Vitali Schiwopraschka, der Mechaniker im Sowchos „Oktjabr“ und Chasulin, der Brigadier der Sowchosebauhütte Nr. 2 Lissakowsk, der Arbeiter der Bauabteilung Grigori Malewitsch, der Brigadier der Kommosol-jugendbrigade Nr. 2 Johann Held, der Oberzootechniker Vitali Schiwopraschka, der Mechaniker im Sowchos „Oktjabr“ und Chasulin, der Brigadier der Sowchosebauhütte Nr. 2 Lissakowsk, der Arbeiter der Bauabteilung Grigori Malewitsch, der Brigadier der Kommosol-jugendbrigade Nr. 2 Johann Held, der Oberzootechniker Vitali Schiwopraschka, der Mechaniker im Sowchos „Oktjabr“ und Chasulin, der Brigadier der Sowchosebauhütte Nr. 2 Lissakowsk, der Arbeiter der Bauabteilung Grigori Malewitsch, der Brigadier der Kommosol-jugendbrigade Nr. 2 Johann Held, der Oberzootechniker Vitali Schiwopraschka, der Mechaniker im Sowchos „Oktjabr“ und Chasulin, der Brigadier der Sowchosebauhütte Nr. 2 Lissakowsk, der Arbeiter der Bauabteilung Grigori Malewitsch, der Brigadier der Kommosol-jugendbrigade Nr. 2 Johann Held, der Oberzootechniker Vitali Schiwopraschka, der Mechaniker im Sowchos „Oktjabr“ und Chasulin, der Brigadier der Sowchosebauhütte Nr. 2 Lissakowsk, der Arbeiter der Bauabteilung Grigori Malewitsch, der Brigadier der Kommosol-jugendbrigade Nr. 2 Johann Held, der Oberzootechniker Vitali Schiwopraschka, der Mechaniker im Sowchos „Oktjabr“ und Chasulin, der Brigadier der Sowchosebauhütte Nr. 2 Lissakowsk, der Arbeiter der Bauabteilung Grigori Malewitsch, der Brigadier der Kommosol-jugendbrigade Nr. 2 Johann Held, der Oberzootechniker Vitali Schiwopraschka, der Mechaniker im Sowchos „Oktjabr“ und Chasulin, der Brigadier der Sowchosebauhütte Nr. 2 Lissakowsk, der Arbeiter der Bauabteilung Grigori Malewitsch, der Brigadier der Kommosol-jugendbrigade Nr. 2 Johann Held, der Oberzootechniker Vitali Schiwopraschka, der Mechaniker im Sowchos „Oktjabr“ und Chasulin, der Brigadier der Sowchosebauhütte Nr. 2 Lissakowsk, der Arbeiter der Bauabteilung Grigori Malewitsch, der Brigadier der Kommosol-jugendbrigade Nr. 2 Johann Held, der Oberzootechniker Vitali Schiwopraschka, der Mechaniker im Sowchos „Oktjabr“ und Chasulin, der Brigadier der Sowchosebauhütte Nr. 2 Lissakowsk, der Arbeiter der Bauabteilung Grigori Malewitsch, der Brigadier der Kommosol-jugendbrigade Nr. 2 Johann Held, der Oberzootechniker Vitali Schiwopraschka, der Mechaniker im Sowchos „Oktjabr“ und Chasulin, der Brigadier der Sowchosebauhütte Nr. 2 Lissakowsk, der Arbeiter der Bauabteilung Grigori Malewitsch, der Brigadier der Kommosol-jugendbrigade Nr. 2 Johann Held, der Oberzootechniker Vitali Schiwopraschka, der Mechaniker im Sowchos „Oktjabr“ und Chasulin, der Brigadier der Sowchosebauhütte Nr. 2 Lissakowsk, der Arbeiter der Bauabteilung Grigori Malewitsch, der Brigadier der Kommosol-jugendbrigade Nr. 2 Johann Held, der Oberzootechniker Vitali Schiwopraschka, der Mechaniker im Sowchos „Oktjabr“ und Chasulin, der Brigadier der Sowchosebauhütte Nr. 2 Lissakowsk, der Arbeiter der Bauabteilung Grigori Malewitsch, der Brigadier der Kommosol-jugendbrigade Nr. 2 Johann Held, der Oberzootechniker Vitali Schiwopraschka, der Mechaniker im Sowchos „Oktjabr“ und Chasulin, der Brigadier der Sowchosebauhütte Nr. 2 Lissakowsk, der Arbeiter der Bauabteilung Grigori Malewitsch, der Brigadier der Kommosol-jugendbrigade Nr. 2 Johann Held, der Oberzootechniker Vitali Schiwopraschka, der Mechaniker im Sowchos „Oktjabr“ und Chasulin, der Brigadier der Sowchosebauhütte Nr. 2 Lissakowsk, der Arbeiter der Bauabteilung Grigori Malewitsch, der Brigadier der Kommosol-jugendbrigade Nr. 2 Johann Held, der Oberzootechniker Vitali Schiwopraschka, der Mechaniker im Sowchos „Oktjabr“ und Chasulin, der Brigadier der Sowchosebauhütte Nr. 2 Lissakowsk, der Arbeiter der Bauabteilung Grigori Malewitsch, der Brigadier der Kommosol-jugendbrigade Nr. 2 Johann Held, der Oberzootechniker Vitali Schiwopraschka, der Mechaniker im Sowchos „Oktjabr“ und Chasulin, der Brigadier der Sowchosebauhütte Nr. 2 Lissakowsk, der Arbeiter der Bauabteilung Grigori Malewitsch, der Brigadier der Kommosol-jugendbrigade Nr. 2 Johann Held, der Oberzootechniker Vitali Schiwopraschka, der Mechaniker im Sowchos „Oktjabr“ und Chasulin, der Brigadier der Sowchosebauhütte Nr. 2 Lissakowsk, der Arbeiter der Bauabteilung Grigori Malewitsch, der Brigadier der Kommosol-jugendbrigade Nr. 2 Johann Held, der Oberzootechniker Vitali Schiwopraschka, der Mechaniker im Sowchos „Oktjabr“ und Chasulin, der Brigadier der Sowchosebauhütte Nr. 2 Lissakowsk, der Arbeiter der Bauabteilung Grigori Malewitsch, der Brigadier der Kommosol-jugendbrigade Nr. 2 Johann Held, der Oberzootechniker Vitali Schiwopraschka, der Mechaniker im Sowchos „Oktjabr“ und Chasulin, der Brigadier der Sowchosebauhütte Nr. 2 Lissakowsk, der Arbeiter der Bauabteilung Grigori Malewitsch, der Brigadier der Kommosol-jugendbrigade Nr. 2 Johann Held, der Oberzootechniker Vitali Schiwopraschka, der Mechaniker im Sowchos „Oktjabr“ und Chasulin, der Brigadier der Sowchosebauhütte Nr. 2 Lissakowsk, der Arbeiter der Bauabteilung Grigori Malewitsch, der Brigadier der Kommosol-jugendbrigade Nr. 2 Johann Held, der Oberzootechniker Vitali Schiwopraschka, der Mechaniker im Sowchos „Oktjabr“ und Chasulin, der Brigadier der Sowchosebauhütte Nr. 2 Lissakowsk, der Arbeiter der Bauabteilung Grigori Malewitsch, der Brigadier der Kommosol-jugendbrigade Nr. 2 Johann Held, der Oberzootechniker Vitali Schiwopraschka, der Mechaniker im Sowchos „Oktjabr“ und Chasulin, der Brigadier der Sowchosebauhütte Nr. 2 Lissakowsk, der Arbeiter der Bauabteilung Grigori Malewitsch, der Brigadier der Kommosol-jugendbrigade Nr. 2 Johann Held, der Oberzootechniker Vitali Schiwopraschka, der Mechaniker im Sowchos „Oktjabr“ und Chasulin, der Brigadier der Sowchosebauhütte Nr. 2 Lissakowsk, der Arbeiter der Bauabteilung Grigori Malewitsch, der Brigadier der Kommosol-jugendbrigade Nr. 2 Johann Held, der Oberzootechniker Vitali Schiwopraschka, der Mechaniker im Sowchos „Oktjabr“ und Chasulin, der Brigadier der Sowchosebauhütte Nr. 2 Lissakowsk, der Arbeiter der Bauabteilung Grigori Malewitsch, der Brigadier der Kommosol-jugendbrigade Nr. 2 Johann Held, der Oberzootechniker Vitali Schiwopraschka, der Mechaniker im Sowchos „Oktjabr“ und Chasulin, der Brigadier der Sowchosebauhütte Nr. 2 Lissakowsk, der Arbeiter der Bauabteilung Grigori Malewitsch, der Brigadier der Kommosol-jugendbrigade Nr. 2 Johann Held, der Oberzootechniker Vitali Schiwopraschka, der Mechaniker im Sowchos „Oktjabr“ und Chasulin, der Brigadier der Sowchosebauhütte Nr. 2 Lissakowsk, der Arbeiter der Bauabteilung Grigori Malewitsch, der Brigadier der Kommosol-jugendbrigade Nr. 2 Johann Held, der Oberzootechniker Vitali Schiwopraschka, der Mechaniker im Sowchos „Oktjabr“ und Chasulin, der Brigadier der Sowchosebauhütte Nr. 2 Lissakowsk, der Arbeiter der Bauabteilung Grigori Malewitsch, der Brigadier der Kommosol-jugendbrigade Nr. 2 Johann Held, der Oberzootechniker Vitali Schiwopraschka, der Mechaniker im Sowchos „Oktjabr“ und Chasulin, der Brigadier der Sowchosebauhütte Nr. 2 Lissakowsk, der Arbeiter der Bauabteilung Grigori Malewitsch, der Brigadier der Kommosol-jugendbrigade Nr. 2 Johann Held, der Oberzootechniker Vitali Schiwopraschka, der Mechaniker im Sowchos „Oktjabr“ und Chasulin, der Brigadier der Sowchosebauhütte Nr. 2 Lissakowsk, der Arbeiter der Bauabteilung Grigori Malewitsch, der Brigadier der Kommosol-jugendbrigade Nr. 2 Johann Held, der Oberzootechniker Vitali Schiwopraschka, der Mechaniker im Sowchos „Oktjabr“ und Chasulin, der Brigadier der Sowchosebauhütte Nr. 2 Lissakowsk, der Arbeiter der Bauabteilung Grigori Malewitsch, der Brigadier der Kommosol-jugendbrigade Nr. 2 Johann Held, der Oberzootechniker Vitali Schiwopraschka, der Mechaniker im Sowchos „Oktjabr“ und Chasulin, der Brigadier der Sowchosebauhütte Nr. 2 Lissakowsk, der Arbeiter der Bauabteilung Grigori Malewitsch, der Brigadier der Kommosol-jugendbrigade Nr. 2 Johann Held, der Oberzootechniker Vitali Schiwopraschka, der Mechaniker im Sowchos „Oktjabr“ und Chasulin, der Brigadier der Sowchosebauhütte Nr. 2 Lissakowsk, der Arbeiter der Bauabteilung Grigori Malewitsch, der Brigadier der Kommosol-jugendbrigade Nr. 2 Johann Held, der Oberzootechniker Vitali Schiwopraschka, der Mechaniker im Sowchos „Oktjabr“ und Chasulin, der Brigadier der Sowchosebauhütte Nr. 2 Lissakowsk, der Arbeiter der Bauabteilung Grigori Malewitsch, der Brigadier der Kommosol-jugendbrigade Nr. 2 Johann Held, der Oberzootechniker Vitali Schiwopraschka, der Mechaniker im Sowchos „Oktjabr“ und Chasulin, der Brigadier der Sowchosebauhütte Nr. 2 Lissakowsk, der Arbeiter der Bauabteilung Grigori Malewitsch, der Brigadier der Kommosol-jugendbrigade Nr. 2 Johann Held, der Oberzootechniker Vitali Schiwopraschka, der Mechaniker im Sowchos „Oktjabr“ und Chasulin, der Brigadier der Sowchosebauhütte Nr. 2 Lissakowsk, der Arbeiter der Bauabteilung Grigori Malewitsch, der Brigadier der Kommosol-jugendbrigade Nr. 2 Johann Held, der Oberzootechniker Vitali Schiwopraschka, der Mechaniker im Sowchos „Oktjabr“ und Chasulin, der Brigadier der Sowchosebauhütte Nr. 2 Lissakowsk, der Arbeiter der Bauabteilung Grigori Malewitsch, der Brigadier der Kommosol-jugendbrigade Nr. 2 Johann Held, der Oberzootechniker Vitali Schiwopraschka, der Mechaniker im Sowchos „Oktjabr“ und Chasulin, der Brigadier der Sowchosebauhütte Nr. 2 Lissakowsk, der Arbeiter der Bauabteilung Grigori Malewitsch, der Brigadier der Kommosol-jugendbrigade Nr. 2 Johann Held, der Oberzootechniker Vitali Schiwopraschka, der Mechaniker im Sowchos „Oktjabr“ und Chasulin, der Brigadier der Sowchosebauhütte Nr. 2 Lissakowsk, der Arbeiter der Bauabteilung Grigori Malewitsch, der Brigadier der Kommosol-jugendbrigade Nr. 2 Johann Held, der Oberzootechniker Vitali Schiwopraschka, der Mechaniker im Sowchos „Oktjabr“ und Chasulin, der Brigadier der Sowchosebauhütte Nr. 2 Lissakowsk, der Arbeiter der Bauabteilung Grigori Malewitsch, der Brigadier der Kommosol-jugendbrigade Nr. 2 Johann Held, der Oberzootechniker Vitali Schiwopraschka, der Mechaniker im Sowchos „Oktjabr“ und Chasulin, der Brigadier der Sowchosebauhütte Nr. 2 Lissakowsk, der Arbeiter der Bauabteilung Grigori Malewitsch, der Brigadier der Kommosol-jugendbrigade Nr. 2 Johann Held, der

Initiatoren arbeiten mit Planvorsprung

Die Tschimkenter Stadtorganisation für den Lebensmittelhandel „Gorpsichtorg“ gilt als Initiator des umfassenden Wettbewerbs der Handelsmitarbeiter der Republik für die vorfristige Erfüllung der Planauflagen des Jahres 1971 und die würdige Ehrung des XXIV. Parteitags der KPdSU. Das Spitzenkollektiv des Handels hat seinen Aufruf zu neuen Arbeitsethos durch erhöhte sozialistische Verpflichtungen untermauert. Wie gegenwärtig mit ihrer Einlösung bestellt ist, darüber ließ sich unser Korrespondent A. LANGE vom Direktor des Gorpsichtorg Pantelej JAKOWLEW informieren.

Gleich im ersten Monat des neuen Jahres war die Arbeit des Gorpsichtorgs gekrönt. Der Januar-Umsatz wurde um 300 000 Rubel überboten, zwei Tage handelte man für Februar. Das gesteckte Ziel, die Anfangsauflage des Jahres 1971 — am 29. März zu erfüllen, ist somit gesichert worden. Der gute Aufkt am Jahresbeginn verleiht dem Kollektiv die Zuversicht, daß auch ein weiterer Punkt seiner Verpflichtungen, wo es um die neuen Läden geht, ebenfalls überboten werden wird. Anstatt zwei sind drei Lebensmittelgeschäfte so gut wie bereit, den Handel aufzunehmen.

Diese Belebung im Warenumsatz ging nicht spontan von sich. Sie wurde bewußt durch die Förderung fortwährlicher Handelsformen hervorgerufen. Der Prozentsatz der Läden mit Selbstbedienung nimmt sicher zu. Immer neue Geschäfte werden auf diese Arbeitsform umgestellt. Dabei liegt die Auswahl basiert auf strengen Bedingungen, die der Markt selbst gründlich studiert. Der stärkste Kundenstrom ist darin natürlich ausschlaggebend. Kein Zufall, daß die meisten Selbstbedienungsläden in der Nähe von den Großbetrieben der Stadt eröffnet wurden. Die Forschungen ergaben, daß der Kunde vorzieht, seine Einkäufe nach dem Kauf eines beim Nachfragezeitraum zu machen. Dabei mag er das lange Schlangestehen nicht. Hier bitte Selbstbedienung, die Ihnen diesen wenig interessanten Zeitverlust erspart!

Im Gorpsichtorg berücksichtigt man auch, daß nicht alle Städter die Möglichkeiten haben, ins Lebensmittelgeschäft einen Abstecher zu machen. Deshalb wurde

der Handel auf Bestellung, die Inhausbefliebung bedeutend erweitert. Die Abteilungen Kundendienst sind in solchen Großgeschäften wie „Rachat“, „Sputnik“ u. a. geschaffen worden. Sie werden von Bestellungen bestürmt. Die Handelsfunktionen klären auf, daß Molkereiprodukte am häufigsten im Kundendienst gefragt sind. Das veranlaßt einen Sonderdienst, der eine eigene Abteilung darstellt.

Gegenwärtig beschäftigen sich damit sieben Personen. Die Städter, besonders die Einwohner der Vororte, sind nun mit dem Milchhandel sehr zufrieden. Hier läuft aber noch ein weiteres Problem auf: der Aufkauf von Verpackungsglas. Der Konsument kommt mit einem leeren Glasbecher, solange das Glasgeschirr selbst in den Läden tragen, während ihm die Milch ins Haus geliefert wird. Der Gorpsichtorg machte sich auch an diese Arbeit. Er kauft Pferde, Fuhrwerke. Zwölf Wagen durchkreuzen die Stadt und sichern somit einen schnellen Umlauf des Glasgeiers.

Ja, und die Kunden wird hier gesorgt. Man ist bestrebt, ihnen nicht nur eine große Auswahl von Lebensmitteln anzubieten, sondern sie auch höflich und kulturrell zu betreuen. Die zahlreichen Wettkämpfe, wie z. B. um den besten Verkäufer, und Schauspielen, die im Gorpsichtorg ausgetragen werden, fördern besonders die Handelskultur in Tschimkent. Besonders ersprießlich ist die hier andauernde Schau der Betriebskultur zu Ehren des XXIV. Parteitags der KPdSU, an welcher jeder Handelsmitarbeiter aktiv teilnimmt.

Im Gorpsichtorg erforscht man pünktlich die Nachfrage und was nicht weniger wichtig ist, bestimmt die Auswahl der Handelsmitarbeiter mit. Im Gorpsichtorg ist die Auswahl basiert auf strengen Bedingungen, die die Markt selbst gründlich studiert. Der stärkste Kundenstrom ist darin natürlich ausschlaggebend. Kein Zufall, daß die meisten Selbstbedienungsläden in der Nähe von den Großbetrieben der Stadt eröffnet wurden. Die Forschungen ergaben, daß der Kunde vorzieht, seine Einkäufe nach dem Kauf eines beim Nachfragezeitraum zu machen. Dabei mag er das lange Schlangestehen nicht. Hier bitte Selbstbedienung, die Ihnen diesen wenig interessanten Zeitverlust erspart!

Im Gorpsichtorg berücksichtigt man auch, daß nicht alle Städter die Möglichkeiten haben, ins Lebensmittelgeschäft einen Abstecher zu machen. Deshalb wurde

einflußt beträchtlich ihre Formierung. Die Kundenkonferenzen werden regelmäßig durchgeführt. Dabei wird auf solchen Veranstaltungen nicht nur reges gesprochen, sondern auch getestet. Seltener geht es in einer Kundenkonferenz ohne Degustation ab. Der Gorpsichtorg hat eine eigene Abteilung, die starke Zufuhr von Check oder anderen weniger bekannten Fischen, die man nicht besonders gerne kauft. Der Gorpsichtorg läßt sofort die schmackhaften Gerichte zubereiten und legt sie den Kunden, zum Kosten vor. In ein paar Tagen können die Angestellten wieder verzehren. Die heute für die Reklamebildung verausgabten wenigen Rubel schlagen morgen in Tausende Rubel zusätzlichen Warenumsatz um.

Hier geht man überhaupt nicht mit Ausgaben „für morgen“. Nehmen wir z. B. die Ausgaben für die Abteilung. Viele Handelsorganisationen halten es für beschwerlich, sie kosten nicht wenig und rentieren sich nur selten. Der Gorpsichtorg weiß aber, wie er seine Interessen zu wahren hat. Er versucht, es mit der Quantität durchzusetzen. Über 200 Warenelemente wurden auf allen Ecken der Stadt aufgestellt. Und die Quantität bringt schließlich in Qualität um: Die Warenbeschaffer bringen heut gewissen Gewinn.

Die technische Umrüstung der Handelsstädte wird hier ebenfalls kühn und konsequent verwirklicht. Mehr als 600 Kühlhallen sind in den Läden des Gorpsichtorg montiert worden. Auch die Geschäftspolitik ist neuartig. Der Markt, der zuvor nur auf die wahren technischen Revolutionen im Handelswesen ist, ist es noch weit. Nach der Meinung des Genossen Jakowlew ist die Kleinmechanisierung nach wie vor das Problem Nr. 1. Unsere Konstrukteure haben interessante Maschinen und Werkzeuge entwickelt, die die Arbeitszeit der Handelsmitarbeiter erleichtern. Ihre Massenherstellung bleibt leider immer noch aus. Deshalb bedient sich der Verkäufer wie auch vor Jahrhunderten Jahren des Bells, Messers u. a. m. bis die Automaten, die Wurst, Butter usw. in Teilen von bestimmtem Wert zerlegen und verpacken kann, er verzögert die Arbeit nicht weiter. Die Maschinenbauer müssen ihrer Pflicht den Handelsmitarbeitern gegenüber schneller nachkommen, die unmittelbar aus dem Direktivenvertrag folgt:

„Das Handelsnetz ist auszubauen, wobei besonders auf die Ausstattung der Handelsbetriebe mit modernen Einrichtungen zu achten ist.“

Es ist geplant, hier auf einer kleinen Schotterfläche von 200 Metern Längen Schotter zu bauen, von dem aus der Unterwassertunnel zur Lagerstätte führen wird. Von dem Tunnel werden Strecken mit Kammer abzweigen, in denen schrägen Bohrungen niederrührbar sind. Sie werden sich der gewöhnlichen Bohrlochern nicht unterscheiden. Das zu fördern Ende wird durch sorgfältiges Abdrücken der Stützen erreicht werden. Der Betrieb von unter Wasser liegenden Erdölgefäßen schafft den Einfluß der Witterungsverhältnisse vollkommen aus.

KOSMISCHE STAFETTE IN ZELINOGRAD

Stahlbrücken ausgeschlossen, die bei Tiefen von höchstens 35 bis 40 Metern verwendet werden können. Mit der Tiefe der Bauten steigen die Kosten der Brücken in geometrischer Reihe an.

Laut dem neuen Projekt soll der Tunnel unter der Bohrinsel „Neftey Kamni“ (Erdölsteine), hunder Kilometer nordöstlich von Baku, seinen Anfang nehmen.

Neue Bohranlagen

UST-KAMENOGORSK (TASS). Leistungsstärkste fahrbare Bohranlagen werden fortan im industriellen Zentrum Kasachstans Ust-Kamenogorsk produziert.

Die Anlage ist einfach und zuverlässig im Betrieb. Das Aggregat wiegt 110 Tonnen und dient zur Vorrangheit von Erzgebäumen. Es kann in einer Schicht bis 100 Bodenschichten mit einem großen Bohrlochdurchmesser in harten Gesteinen bearbeiten.

16 Elektromotoren mit einer Gesamtleistung von 450 Kilowatt sorgen komplexe Mechanisierung des Bohrprozesses.

Die neuen Anlagen werden vorwiegend in Bergbaubetrieben hinter dem Polarkreis zum Einsatz kommen. Das Fahrwerk dieser Anlagen wird aus frostbeständigem Stahl hergestellt.

Zelinogradischer Gebietskomitee für Körperfunktion und Sport Magda Maubajew, Erster Sekretär des Stadtkommissariats Wassili Ossipow, Sekretär des Gebietsgewerkschaftsrats Anatoli Timakow.

Die Schläfer aus Zelinograd werden in ihrem Gebiet, etwa 120 Kilometer zurücklegen, um die Staatsmeisterschaften zu Ehren des XXIV. Parteitags zu starten. Diese sind aus 17 - Bestädtländischen Hochschulen bestehenden Mannschaften, überzeugte den Vizepräsidenten des Komitees der Komsomol und des Ossipow, die Strecke weizieren soll. Die Teilnehmer der Stafette legten am Lenin-Denkmal Kränze nieder.

Mit Grusworten an die Sportler wandten sich der Vorsitzende des

Letzte Proben

Obwohl die Hockey-Weltmeisterschaft 1971 erst am 19. März in der Schweiz starten wird, wurde schon jetzt bei der Landesmeisterschaft eine Pause angelegt. Die Vorbereitungen zu den Weltkämpfen und die Weltkronen sind in die Endphase eingetreten.

Die jüngste Möglichkeit auf einmal mehrere Hockey-Weltmeister zu erhalten, haben am Sonntag die Moskauer Liebhaber dieser mutigen Sportart gehabt, die dem Spiel beider UdSSR-Auswahlen in Lushkin beglichen. Vor dem Spiel begannen die Sporthelden, die in den Jahren 1954 - 1970 im Bestand der UdSSR-Auswahl die Farben un-

In dem Bruderländern Export polnischer Maschinen

WARSCHAU. (TASS). Der Exportport der polnischen Maschinenfabrikatoren ist in diesem Jahr wieder gestiegen. Seltener geht es in einer Kundenkonferenz ohne Degustation ab. Der Gorpsichtorg hat eine eigene Abteilung, die starke Zufuhr von Check oder anderen weniger bekannten Fischen, die man nicht besonders gerne kauft. Der Gorpsichtorg läßt sofort die schmackhaften Gerichte zubereiten und legt sie den Kunden, zum Kosten vor. In ein paar Tagen können die Angestellten wieder verzehren. Die heute für die Reklamebildung verausgabten wenigen Rubel schlagen morgen in Tausende Rubel zusätzlichen Warenumsatz um.

Hier geht man überhaupt nicht mit Ausgaben „für morgen“.

Neben dem Gorpsichtorg ist der

begonnen. Jetzt stehen auf der Liste von Bau- und Straßenbaumaschinen mit Polen in den letzten 10 Jahren mehr als eine Milliarde Zloty eingegeben. Das Land ist einigen der führenden Plätze in der Welt ein, sagte der Direktor des Außenhandelsunternehmens „Bumar“ Adam Cyzkowski auf einer Pressekonferenz für ausländische Journalisten. Vor 10 Jahren, sagte er, haben wir unsere Exportaktivität mit dem Verkauf von einzelnen, nicht komplizierten Maschinen, wie Betonmischer und Win-

sauer gewiesen.

In diesem Jahr wird „Bumar“

seine Bau- und Straßenbaumaschinen in Ausstellungen von Moskau, Leningrad, Chabarowsk und Tiflissi zeigen.

SOFIA. (TASS). Unter den Filmnachrichten, die in Bulgarien im Jahre 1970 gedreht wurden, ist der wjetische Film „Befreiung“ als der populärste ausländische Film bezeichnet worden. Über drei Monate lang lief dieser Streifen in den Filmtheatern des Landes. Wie eine Umfrage der staatlichen Filmvereinigung „Bulgarsche Ki-

Ein „Atomkesselraum“ für Brno

PRAGA. (TASS). Die tschechoslowakischen Fachleute arbeiten gegenwärtig am Projekt des ersten Atomkernheizwerks in der Republik, das 1975 fertiggestellt ist. Der wjetische Film „Befreiung“ als der populärste ausländische Film bezeichnet worden. Über drei Monate lang lief dieser Streifen in den Filmtheatern des Landes. Wie eine Umfrage der staatlichen Filmvereinigung „Bulgarsche Ki-

nematographie“ zeigte, lockte dieser Film die zahlreichsten Besucher an.

Als die beste ausländische Darstellerin von Frauenrollen wurde I. Tschurikowa anerkannt. Das bulgarische Publikum konnte ihre hohe Kunst in den Filmen „Im Feuer gibt es keine Furt“ und „Der Anfang“ bewundern.

dern auch noch destab, weil diese Stadt kompakt gebaut ist. Gegenwärtig werden in den Kesseleräumen der Stadt täglich über 2000 Tonnen Kohle verbraucht. Die Fachleute sind der Ansicht, daß sich die Ausgaben für den Bau des Atomkernheizwerks schnell decken werden. Außerdem wird der Raum aus den Hunderden Schornsteinen der Stadt verschwinden.

GRÖßTE FILMSTUDIOS IN BULGARIEN

BRNO. (TASS). Unter den Filmstudios, die in Tschechoslowakei gebaut werden, steht das größte in Brno. Es ist besser als andere Städte für den Betrieb eines Atomkernheizwerks nicht nur deswegen geeignet, weil seine entwikelte Industrie viel Wärme benötigt, son-

deren auch noch destab, weil diese Stadt kompakt gebaut ist. Gegenwärtig werden in den Kesseleräumen der Stadt täglich über 2000 Tonnen Kohle verbraucht. Die Fachleute sind der Ansicht, daß sich die Ausgaben für den Bau des Atomkernheizwerks schnell decken werden. Außerdem wird der Raum aus den Hunderden Schornsteinen der Stadt verschwinden.

GRÖßTE FILMSTUDIOS IN BULGARIEN

BRNO. (TASS). Unter den Filmstudios, die in Tschechoslowakei gebaut werden, steht das größte in Brno. Es ist besser als andere Städte für den Betrieb eines Atomkernheizwerks nicht nur deswegen geeignet, weil seine entwikelte Industrie viel Wärme benötigt, son-

deren auch noch destab, weil diese Stadt kompakt gebaut ist. Gegenwärtig werden in den Kesseleräumen der Stadt täglich über 2000 Tonnen Kohle verbraucht. Die Fachleute sind der Ansicht, daß sich die Ausgaben für den Bau des Atomkernheizwerks schnell decken werden. Außerdem wird der Raum aus den Hunderden Schornsteinen der Stadt verschwinden.

GRÖßTE FILMSTUDIOS IN BULGARIEN

BRNO. (TASS). Unter den Filmstudios, die in Tschechoslowakei gebaut werden, steht das größte in Brno. Es ist besser als andere Städte für den Betrieb eines Atomkernheizwerks nicht nur deswegen geeignet, weil seine entwikelte Industrie viel Wärme benötigt, son-

deren auch noch destab, weil diese Stadt kompakt gebaut ist. Gegenwärtig werden in den Kesseleräumen der Stadt täglich über 2000 Tonnen Kohle verbraucht. Die Fachleute sind der Ansicht, daß sich die Ausgaben für den Bau des Atomkernheizwerks schnell decken werden. Außerdem wird der Raum aus den Hunderden Schornsteinen der Stadt verschwinden.

GRÖßTE FILMSTUDIOS IN BULGARIEN

BRNO. (TASS). Unter den Filmstudios, die in Tschechoslowakei gebaut werden, steht das größte in Brno. Es ist besser als andere Städte für den Betrieb eines Atomkernheizwerks nicht nur deswegen geeignet, weil seine entwikelte Industrie viel Wärme benötigt, son-

deren auch noch destab, weil diese Stadt kompakt gebaut ist. Gegenwärtig werden in den Kesseleräumen der Stadt täglich über 2000 Tonnen Kohle verbraucht. Die Fachleute sind der Ansicht, daß sich die Ausgaben für den Bau des Atomkernheizwerks schnell decken werden. Außerdem wird der Raum aus den Hunderden Schornsteinen der Stadt verschwinden.

GRÖßTE FILMSTUDIOS IN BULGARIEN

BRNO. (TASS). Unter den Filmstudios, die in Tschechoslowakei gebaut werden, steht das größte in Brno. Es ist besser als andere Städte für den Betrieb eines Atomkernheizwerks nicht nur deswegen geeignet, weil seine entwikelte Industrie viel Wärme benötigt, son-

deren auch noch destab, weil diese Stadt kompakt gebaut ist. Gegenwärtig werden in den Kesseleräumen der Stadt täglich über 2000 Tonnen Kohle verbraucht. Die Fachleute sind der Ansicht, daß sich die Ausgaben für den Bau des Atomkernheizwerks schnell decken werden. Außerdem wird der Raum aus den Hunderden Schornsteinen der Stadt verschwinden.

GRÖßTE FILMSTUDIOS IN BULGARIEN

BRNO. (TASS). Unter den Filmstudios, die in Tschechoslowakei gebaut werden, steht das größte in Brno. Es ist besser als andere Städte für den Betrieb eines Atomkernheizwerks nicht nur deswegen geeignet, weil seine entwikelte Industrie viel Wärme benötigt, son-

deren auch noch destab, weil diese Stadt kompakt gebaut ist. Gegenwärtig werden in den Kesseleräumen der Stadt täglich über 2000 Tonnen Kohle verbraucht. Die Fachleute sind der Ansicht, daß sich die Ausgaben für den Bau des Atomkernheizwerks schnell decken werden. Außerdem wird der Raum aus den Hunderden Schornsteinen der Stadt verschwinden.

GRÖßTE FILMSTUDIOS IN BULGARIEN

BRNO. (TASS). Unter den Filmstudios, die in Tschechoslowakei gebaut werden, steht das größte in Brno. Es ist besser als andere Städte für den Betrieb eines Atomkernheizwerks nicht nur deswegen geeignet, weil seine entwikelte Industrie viel Wärme benötigt, son-

deren auch noch destab, weil diese Stadt kompakt gebaut ist. Gegenwärtig werden in den Kesseleräumen der Stadt täglich über 2000 Tonnen Kohle verbraucht. Die Fachleute sind der Ansicht, daß sich die Ausgaben für den Bau des Atomkernheizwerks schnell decken werden. Außerdem wird der Raum aus den Hunderden Schornsteinen der Stadt verschwinden.

GRÖßTE FILMSTUDIOS IN BULGARIEN

BRNO. (TASS). Unter den Filmstudios, die in Tschechoslowakei gebaut werden, steht das größte in Brno. Es ist besser als andere Städte für den Betrieb eines Atomkernheizwerks nicht nur deswegen geeignet, weil seine entwikelte Industrie viel Wärme benötigt, son-

deren auch noch destab, weil diese Stadt kompakt gebaut ist. Gegenwärtig werden in den Kesseleräumen der Stadt täglich über 2000 Tonnen Kohle verbraucht. Die Fachleute sind der Ansicht, daß sich die Ausgaben für den Bau des Atomkernheizwerks schnell decken werden. Außerdem wird der Raum aus den Hunderden Schornsteinen der Stadt verschwinden.

GRÖßTE FILMSTUDIOS IN BULGARIEN

BRNO. (TASS). Unter den Filmstudios, die in Tschechoslowakei gebaut werden, steht das größte in Brno. Es ist besser als andere Städte für den Betrieb eines Atomkernheizwerks nicht nur deswegen geeignet, weil seine entwikelte Industrie viel Wärme benötigt, son-

deren auch noch destab, weil diese Stadt kompakt gebaut ist. Gegenwärtig werden in den Kesseleräumen der Stadt täglich über 2000 Tonnen Kohle verbraucht. Die Fachleute sind der Ansicht, daß sich die Ausgaben für den Bau des Atomkernheizwerks schnell decken werden. Außerdem wird der Raum aus den Hunderden Schornsteinen der Stadt verschwinden.

GRÖßTE FILMSTUDIOS IN BULGARIEN

BRNO. (TASS). Unter den Filmstudios, die in Tschechoslowakei gebaut werden, steht das größte in Brno. Es ist besser als andere Städte für den Betrieb eines Atomkernheizwerks nicht nur deswegen geeignet, weil seine entwikelte Industrie viel Wärme benötigt, son-

deren auch noch destab, weil diese Stadt kompakt gebaut ist. Gegenwärtig werden in den Kesseleräumen der Stadt täglich über 2000 Tonnen Kohle verbraucht. Die Fachleute sind der Ansicht, daß sich die Ausgaben für den Bau des Atomkernheizwerks schnell decken werden. Außerdem wird der Raum aus den Hunderden Schornsteinen der Stadt verschwinden.

GRÖßTE FILMSTUDIOS IN BULGARIEN

BRNO. (TASS). Unter den Filmstudios, die in Tschechoslowakei gebaut werden, steht das größte in Brno. Es ist besser als andere Städte für den Betrieb eines Atomkernheizwerks nicht nur deswegen geeignet, weil seine entwikelte Industrie viel Wärme benötigt, son-

deren auch noch destab, weil diese Stadt kompakt gebaut ist. Gegenwärtig werden in den Kesseleräumen der Stadt täglich über 2000 Tonnen Kohle verbraucht. Die Fachleute sind der Ansicht, daß sich die Ausgaben für den Bau des Atomkernheizwerks schnell decken werden. Außerdem wird der Raum aus den Hunderden Schornsteinen der Stadt verschwinden.

GRÖßTE FILMSTUDIOS IN BULGARIEN

BRNO. (TASS). Unter den Filmstudios, die in Tschechoslowakei gebaut werden, steht das größte in Brno. Es ist besser als andere Städte für den Betrieb eines Atomkernheizwerks nicht nur deswegen geeignet, weil seine entwikelte Industrie viel Wärme benötigt, son-

deren auch noch destab, weil diese Stadt kompakt gebaut ist. Gegenwärtig werden in den Kesseleräumen der Stadt täglich über 2000 Tonnen Kohle verbraucht. Die Fachleute sind der Ansicht, daß sich die Ausgaben für den Bau des Atomkernheizwerks schnell decken werden. Außerdem wird der Raum aus den Hunderden Schornsteinen der Stadt verschwinden.

GRÖßTE FILMSTUDIOS IN BULGARIEN

BRNO. (TASS). Unter den Filmstudios, die in Tschechoslowakei gebaut werden, steht das größte in Brno. Es ist besser als andere Städte für den Betrieb eines Atomkernheizwerks nicht nur deswegen geeignet, weil seine entwikelte Industrie viel Wärme benötigt, son-

deren auch noch destab, weil diese Stadt kompakt gebaut ist. Gegenwärtig werden in den Kesseleräumen der Stadt täglich über 2000 Tonnen Kohle verbraucht. Die Fachleute sind der Ansicht, daß sich die Ausgaben für den Bau des Atomkernheizwerks schnell decken werden. Außerdem wird der Raum aus den Hunderden Schornsteinen der Stadt verschwinden.

GRÖßTE FILMSTUDIOS IN BULGARIEN

BRNO. (TASS). Unter den Filmstudios, die in Tschechoslowakei gebaut werden, steht das größte in Brno. Es ist besser als andere Städte für den Betrieb eines Atomkernheizwerks nicht nur deswegen geeignet, weil seine entwikelte Industrie viel Wärme benötigt, son-

deren auch noch destab, weil diese Stadt kompakt gebaut ist. Gegenwärtig werden in den Kesseleräumen der Stadt täglich über 2000 Tonnen Kohle verbraucht. Die Fachleute sind der Ansicht, daß sich die Ausgaben für den Bau des Atomkernheizwerks schnell decken werden. Außerdem wird der Raum aus den Hunderden Schornsteinen der Stadt verschwinden.

GRÖßTE FILMSTUDIOS IN BULGARIEN

BRNO. (TASS). Unter den Filmstudios, die in Tschechoslowakei gebaut werden, steht das größte in Brno. Es ist besser als andere Städte für den Betrieb eines Atomkernheizwerks nicht nur deswegen geeignet, weil seine entwikelte Industrie viel Wärme benötigt, son-

deren auch noch destab, weil diese Stadt kompakt gebaut ist. Gegenwärtig werden in den Kesseleräumen der Stadt täglich über 2000 Tonnen Kohle verbraucht. Die Fachleute sind der Ansicht, daß sich die Ausgaben für den Bau des Atomkernheizwerks schnell decken werden. Außerdem wird der Raum aus den Hunderden Schornsteinen der Stadt verschwinden.

GRÖßTE FILMSTUDIOS IN BULGARIEN

BRNO. (TASS). Unter den Filmstudios, die in Tschechoslowakei gebaut werden, steht das größte in Brno. Es ist besser als andere Städte für den Betrieb eines Atomkernheizwerks nicht nur deswegen geeignet, weil seine entwikelte Industrie viel Wärme benötigt, son-

deren auch noch destab, weil diese Stadt kompakt gebaut ist. Gegenwärtig werden in den Kesseleräumen der Stadt täglich über 2000 Tonnen Kohle verbraucht. Die Fachleute sind der Ansicht, daß sich die Ausgaben für den Bau des Atomkernheizwerks schnell decken werden. Außerdem wird der Raum aus den Hunderden Schornsteinen der Stadt verschwinden.

GRÖßTE FILMSTUDIOS IN BULGARIEN

BRNO. (TASS). Unter den Filmstudios, die in Tschechoslowakei gebaut werden, steht das größte in Brno. Es ist besser als andere Städte für den Betrieb eines Atomkernheizwerks nicht nur deswegen geeignet, weil seine entwikelte Industrie viel Wärme benötigt, son-

deren auch noch destab, weil diese Stadt kompakt gebaut ist. Gegenwärtig werden in den Kesseleräumen der Stadt täglich über 2000 Tonnen Kohle verbraucht. Die Fachleute sind der Ansicht, daß sich die Ausgaben für den Bau des Atomkernheizwerks schnell decken werden. Außerdem wird der Raum aus den Hunderden Schornsteinen der Stadt verschwinden.

GRÖßTE FILMSTUDIOS IN BULGARIEN

BRNO. (TASS). Unter den Filmstudios, die in Tschechoslowakei gebaut werden, steht das größte in Brno. Es ist besser als andere Städte für den Betrieb eines Atomkernheizwerks nicht nur deswegen geeignet, weil seine entwikelte Industrie viel Wärme benötigt, son-

deren auch noch destab, weil diese Stadt kompakt gebaut ist. Gegenwärtig werden in den Kesseleräumen der Stadt täglich über 2000 Tonnen Kohle verbraucht. Die Fachleute sind der Ansicht, daß sich die Ausgaben für den Bau des Atomkernheizwerks schnell decken werden. Außerdem wird der Raum aus den Hunderden Schornsteinen der Stadt verschwinden.

GRÖßTE FILMSTUDIOS IN BULGARIEN

BRNO. (TASS). Unter den Filmstudios, die in Tschechoslowakei gebaut werden, steht das größte in Brno. Es ist besser als andere Städte für den Betrieb eines Atomkernheizwerks nicht nur deswegen geeignet, weil seine entwikelte Industrie viel Wärme benötigt, son-

deren auch noch destab, weil diese Stadt kompakt gebaut ist. Gegenwärtig werden in den Kesseleräumen der Stadt täglich über 2000 Tonnen Kohle verbraucht. Die Fachleute sind der Ansicht, daß sich die Ausgaben für den Bau des Atomkernheizwerks schnell decken werden. Außerdem wird der Raum aus den Hunderden Schornsteinen der Stadt verschwinden.

GRÖßTE FILMSTUDIOS IN BULGARIEN

BRNO. (TASS). Unter den Filmstudios, die in Tschechoslowakei gebaut werden, steht das größte in Brno. Es ist besser als andere Städte für den Betrieb eines Atomkernheizwerks nicht nur deswegen geeignet, weil seine entwikelte Industrie viel Wärme benötigt, son-

deren auch noch destab, weil diese Stadt kompakt gebaut ist. Gegenwärtig werden in den Kesseleräumen der Stadt täglich über 2000 Tonnen Kohle verbraucht. Die Fachleute sind der Ansicht, daß sich die Ausgaben für den Bau des Atomkernheizwerks schnell decken werden. Außerdem wird der Raum aus den Hunderden Schornsteinen der Stadt verschwinden.

GRÖßTE FILMSTUDIOS IN BULGARIEN

BRNO. (TASS). Unter den Filmstudios, die in Tschechos